

MusikGlobal

Liebes- und Kampflieder aus dem Land der Kurden

Von Rolf Killius

Sendedatum: 16.11.2023, 20:05 - 21:00 Uhr

Redakteurin: Dr. Anette Sidhu-Ingenhoff

Sprecher: Rolf Killius und Anette Sidhu-Ingenhoff

Produktion: SWR 2023

SWR2 MusikGlobal können Sie auch im SWR2 Webradio unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der SWR2 App hören

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Titel-1 – Atmo-Dargala

S 2 Ansage:

Heute: Liebes- und Kampflieder aus dem Land der Kurden

Von Rolf Killius

S1

Es ist heiß, sehr heiß; 44°C im Schatten. Es ist mitten im Sommer in Kurdistan. Wir sitzen auf der Veranda von Delzars Haus in einem Dorf in der Makhmur Provinz. Zum Schutz gegen den starken heißen Wind aus den Bergen hat der Hausherr Teppiche und Tücher aufgehängt. Das schützt auch die Mikrofone unserer Aufnahmesession vor unerwünschten Geräuschen. Drumherum die Hügel der Qarachokh Bergkette. Wenig grün, nur hier und da relativ frisch angepflanzte Büsche und Bäume. In den verstreuten Gehöften wird etwas Gemüse angebaut.

Wir sind in der Makhmur Provinz im defacto unabhängigen Kurdistan innerhalb des immer noch sehr fragilen Staates Irak: die Autonome Region Kurdistan. Ungefähr hier verläuft auch die Sprachgrenze wo Kurdisch oder Arabisch oder beides gesprochen wird. Bis heute ist umstritten wer die Provinz regiert, die irakische Regierung im weit entfernten Bagdad oder die Kurdische Regierung in Erbil. Erbil ist die Hauptstadt der Autonomen Region Kurdistan und nur 40 km entfernt.

Delzars Großfamilie hat sich um uns herum versammelt. Mein Freund, Parwez Zabiri, brachte mich mit dieser Familie zusammen. Er übersetzt aus dem Kurdischen ins Englische. Wir sind gekommen, um herauszufinden, wie traditionelle kurdische Musik klingt.

Gerade ist der Sänger Mahyidin Sherwani eingetroffen. Er gilt als ein Experte des ländlichen Heiran Musikgenres. Hauptberuflich züchtet der 60 Jährige Karpfen in einem künstlich angelegten Teich gleich in der Nähe.

S2

Einst gab es hier richtige kurdische Dörfer; die Menschen hatten ein bescheidenes Auskommen mit Gemüseanbau und Ziegen- und Schafszucht.

Erst vor zwei Jahren hat ein irakisches Sonder Gericht die Verbrechen des ehemaligen Diktators Saddam Hussein gegen die Kurden als Genozid anerkannt. In den 1980er Jahren ließ er, in gezielten Militäraktionen, Hunderttausende Zivilisten umbringen und unzählige Dörfer zerstören. Die kurdischen Dörfer dieser Region gehörten auch dazu. Sadam Husseins Rechnung war ganz einfach: dort wo es keine Dörfer mehr gibt und die Wälder zerstört sind, können auch keine Kurden mehr leben.

S1

Die Dörfer dieser Gegend wurden mehrmals zerstört; zuletzt im Jahre 1988. Mittlerweile, haben sich einige Überlebende und die Nachkommen der ehemaligen Bewohner wieder angesiedelt. Delzars Familie und der kurdische Sänger Mahyadin Sherwani gehören dazu. Langsam wird in dieser kargen Gegend wieder etwas angebaut, werden Bäume gepflanzt und Viehzucht betrieben.

(Kreuzblende)

Titel-2 Heiran singer Mahyadin Sherwani (5 min)

S1

Passend zur jüngsten Geschichte dieser Region singt Mahyadin Sherwani über die Rechte und die Kämpfe der Kurden in dieser Gegend. Er beschreibt, wie sie als Peshmerga – das sind die kurdischen Milizen – gekämpft haben. Viele seiner Freunde haben hier ihr Leben verloren.

S2

Das Gesangsgenre Heiran zeichnet sich aus durch eine dreizeilige Prosa und den typischen Tremologesang. Normalerweise ist Heiran unbegleitet, obwohl: -, gelegentlich wird auch die dreisaitige Saz-Laute verwendet. Eigentlich geht

es in dieser Liedgattung fast immer um Liebe. Doch die Texte können sowohl die Sehnsucht nach der Geliebten als auch die heroischen und traurigen Momente im Kampf der Freiheitskämpfer ausdrücken.

S1, trocken

Die freundliche Großfamilie von Delzar hat uns noch einmal eingeladen. Diesmal wollen sie uns mit Mohamed Mohamed Gardi Ismail bekanntmachen. Er ist ein in der Gegend bekannter Sänger des kurdischen Basta Tanzliedes. Im Gegensatz zum Heiran reimen sich die Verszeilen im Basta- Genre. Und im Text sind Freud und Leid nie weit voneinander entfernt.

Title-3 Basta (5 min)

S2

Mohamed besingt das Los der kurdischen Freiheitskämpfer, der Peshmerga: Auch in dieser Gegend haben sie gegen die Schergen des Saddam-Regimes gekämpft. Dieses Lied beschreibt, wie die Kämpfer tanzen und singen, handelt von der wunderbaren Landschaft und den noch schöneren Frauen. Plötzlich werden sie vom Feind überfallen. Sie hören auf zu tanzen und schießen, bis ihnen die Munition ausgeht. Schließlich werden sie besiegt; alle werden erschossen. So sind sie zu Märtyrern der kurdischen Freiheitsbewegung geworden.

S1, trocken

Im Jahre 2014 wurde diese Gegend für eine kurze Zeit vom Islamischen Staat kontrolliert. Die islamischen Fundamentalisten wollten auch die Kurdenhauptstadt Erbil erobern. Im letzten Moment wurden sie von den kampferprobten Peshmerga besiegt. Auch heute noch verstecken unsere Gastgeber das russische Kampfgeschweh Kalashnikow im Kofferraum ihres Landcruisers: ‚Nur im Falle eines Falles‘, wird mir versichert.

Titel-4 Atmo Erbil (erster Teil)

S1

Von der Bergregion in der Makhmur Provinz bin ich wieder in die kurdische Hauptstadt Erbil zurückgekehrt. Die relative Unabhängigkeit vom Irak und das Erdöl dieser Region haben den Kurden unerwarteten Wohlstand beschert. Überall wird gebaut, neue Shopping-Zentren verdrängen langsam die alten Bazare. Doch im Herzen der Altstadt, am Rande des Berges mit einer alten Zitadelle darauf, erlebt man noch das alte Erbil. Es wird alles verkauft: es gibt originalgetreue Kopien aller iPhone Modelle aus chinesischer Produktion; Läden, die von duftenden orientalischen Gewürzen überquellen. Und die vielen Garküchen, die Kebab, Salat und Linsensuppen anpreisen. Für Liebhaber der kurdischen Küche ist es ein wahres Paradies!

Nur ein paar Schritte weiter, direkt unterhalb der alten Zitadelle, treffe ich Bakr Savan in seinem Musikinstrumentenladen. Er hat sich auf das dreisaitige Zupfinstrument, die Saz spezialisiert. Es stellt sich heraus, dass er nicht nur ein guter Verkäufer, sondern ein noch besserer Sazspieler ist. Für eine ganze Stunde unterhält er sich mit mir über Musik und spielt auf einer elektrisch verstärkten Saz.

Die melodischen Phrasen zupft Bakr auf den beiden höher gestimmten Saiten, während die tieferen Saiten der Bordunbegleitung dienen.

S2

Eine Saz – von den Kurden auch Tanbur genannt – ist ein Zupfinstrument mit einem birnenförmigen Resonanzkörper und hat entweder fünf oder sechs Saiten, die gewöhnlich in drei Chören, also Doppelsaiten, angeordnet sind. Obwohl die Saz von den Kurden als ihr ureigenes Instrument angesehen wird, ist sie auch bei Türken und Iranern sehr beliebt.

(Kreuzblende)

Titel-5 The Saz player Bakr Savan in his workshop (zum Schneiden; 1 min)

(Kreuzblende)

Titel-4 Atmo Erbil (zweiter Teil)

S2

Der Sazspieler Bakr Savan in seinem Musikinstrumentenladen im Herzen der kurdischen Hauptstadt Erbil.

S1

Ich frage mich: was genau ist denn kurdische Musik? Was unterscheidet diesen Musikstil von dem der arabischen, türkischen und persischen Nachbarn?

S2

Einst gehörten die meisten kurdischen Siedlungsgebiete zum Osmanischen Großreich. Erst im Jahre 1915 und 1916 haben sich die Briten und Franzosen das alte Kolonialreich im Mittleren Osten aufgeteilt. In einem geheimen Abkommen zwischen dem britischen Kolonel Mark Sykes und dem französischen Diplomat Georges Picot wurde unter anderem auch die Grundlage für einen neuen Staat gelegt. So wurde im Jahre 1921 der Irak gegründet, natürlich kontrolliert von den Briten.

Um es kurz zu machen: es ging den Briten nur um das neuentdeckte Öl. Die Interessen der über die ganze Region verteilt lebenden Kurden und der anderen Gemeinschaften wurden schlicht ignoriert. Seitdem ist die Geschichte des Irak auch die Geschichte eines ewigen Konfliktes zwischen den verschiedenen ethnischen Gruppen im Vielvölkerstaat.

Die Musik spiegelt beides wider: den Konflikt zwischen Kurden und ihren Nachbarn und die vielen Gemeinsamkeiten. Gemeinsamkeiten sind unter anderem: viele Musikinstrumente; die Einteilung der Töne in Mikrotöne; dass der Bordun vor der Harmonik bevorzugt wird. Ja, und immer sind die Sänger wichtiger als die Instrumentalisten.

Die wichtigste Besonderheit der kurdischen Musik ist offensichtlich: es wird in der kurdischen Sprache gesungen. Sie gehört mit der iranischen Sprache zur Indo-Europäischen Sprachfamilie. Sorani, das sogenannte Zentralkurdisch, wird in der ganzen Autonomen Region Kurdistan und im Westiran

gesprochen; und es wird in arabischer Schrift geschrieben.

S1

Ich schlendere wieder zurück über den alten Bazar und entdecke einen Musikladen mit uralten Kassetten, CDs und Tonbandaufnahmen. Hier versuche ich mit meiner Frage nach dem Wesen der kurdischen Musik weiterzukommen. Ich erkundige mich, wie ich denn Musik dieser alten Aufnahmen mitnehmen könne. Ganz einfach, sagt der Besitzer, hören Sie sich an, was sie wollen, dann kopieren wir es Ihnen auf eine CD.

(Kreuzblende)

Titel-6 Osman Hawrami track8 (3:49 min)

S2

„Du bist mein Herz und meine Liebe. Ich vermisse Dich, sobald Du fort bist. Hoffentlich werde ich Dich bald wiedersehen. Ich bin Dein Majnoon und Du bist meine Leila. Wie diese beiden, bin ich verliebt in Dich.

S2

Ein Liebeslied aus der Hawrami Region. Der Text nimmt Bezug auf die mythologische Liebesgeschichte zwischen dem jungen Mann Majnoon und seiner Freundin Leila.

S1

Diese Aufnahme fand ich im alten Plattenladen in Erbil.

1969 wurde dieses Stück aufgenommen. Wie das Heiran ist es ebenfalls unbegleitet, es stammt aus der Hawrami Bergkette. Die liegt im Grenzgebiet der Autonomen Region Kurdistan und dem Iran. Der Sänger Osman Hawrami nahm den Titel im hawramischen kurdischen Dialekt auf. Interessanterweise hat der Sänger während der Vorstellung eine kleine Konversation mit seinem Sohn oder der Tochter.

Leider musste der heute 83 Jahre alte Musiker aus Gesundheitsgründen das Singen aufgeben. Noch heute lebt er in dem Städtchen Senandaj im Iran nicht weit von der Kurdischen Region im Irak.

S1

Der musikalische Stil, in dem diese melancholische Melodie gehalten ist, gehört dem Repertoire der Zoroastrischen Religionsgemeinschaft an. Von dieser altkurdischen Religion werden wir später noch mehr erfahren.

Titel-7 Lavook Kawais Agha track1 (kürzen vom Ende her; 2 min)

S2

Dann ein Stück von Kawais Agha, einem Sänger des traditionellen Lavook Genres. Agha, also der Titel in seinem Namen, weist darauf hin, dass er ein Sohn eines Klanführers ist.

Das Klagegenre Lavook wird, wie das Heiran, im freien Metrum gesungen. Der Hauptunterschied ist, dass Lavook hauptsächlich historische Schlachten beschreibt, während Heiran eher Liebesbeziehungen zwischen Mann und Frau zelebriert. Dieses Lavook verbindet die Klage über das traurige Los der Kurden mit einer Liebesgeschichte: Der Sänger erinnert sich mit Sehnsucht an seine Liebste, die zu Hause, im Dorf geblieben ist.

Die Aufnahme stammt von 1920 und der Sänger wird von der Oud Laute und einer westlichen Violine begleitet. Wahrscheinlich spielt er die Oud selbst. Beide Instrumente werden oft in der arabischen Musik benutzt. Die 11 oder 13 Saiten der Oud sind in 5 oder 6 Chören angeordnet.

S1, trocken

Zu meiner Überraschung entdeckte ich die älteste Aufnahme eines kurdischen unbegleiteten Liedes. Veröffentlicht in einem Album vom Berliner Phonogram-Archiv, das heute ein Teil des Humboldt Forums ist. Es ist wieder ein melancholischer Trauergesang. Der deutsche Archäologe Felix von Luschan nahm ihn 1902, also vor 120 Jahren, in der Nähe der türkischen Stadt

Gaziantep auf. Es ist eine alte Wachszyklinderaufnahme. Deshalb auch die vielen Nebengeräusche, die eine genaue Identifizierung des Textes fast unmöglich machen. Der Interpret besingt eine heroische Tat aus dieser Zeit und beschreibt, wie ein kurdischer Held sich gegen einen Feind verteidigt. Er beklagt sich: ‚Nicht einmal im Fastenmonat Ramadan lassen sie uns in Ruhe.‘ Die Geschichte ereignete sich in der syrischen Stadt Aleppo, die von den Kurden Halab genannt wird.

Die Melismen, die anhaltenden Töne, das Tirillieren und der schluchzende Gesang weisen darauf hin, dass es wahrscheinlich auch ein Stück des Lavook Genres ist.

Titel-8 Death Lament.....track5 (3 min)

S2 (trocken)

Sie hörten einen Heldentrauergesang, aufgenommen auf Wachszyylinder im Jahre 1902; wahrscheinlich die älteste Aufnahme kurdischer Musik überhaupt.

S1

Von dieser Zeit aus geht es jetzt ‚fast forward‘ ins 21. Jahrhundert: Ein ganz anderes Arrangement, gespielt auf traditionellen und modernen Instrumenten, hören Sie im Titel ‚Mala Men Bahdini‘. Er wird von der 35 Jährigen Sängerin Chopy Fatah im kurdischen Bahdini Dialekt gesungen. Deutlich zu hören ist das Markenzeichen der Kurdischen Musik: Die Kurdische Sprache mit ihren Melismen, und der Gesang wechselt sich oft nur mit der Laute Saz ab.

Titel-9 Mala Men bahdini – Chopy (6:24)

S1

Sie singt:

S2

„Mala Men – mein Zuhause – ist weit weg. Ich sehne mich danach, ins Land meines Volkes zurückzukehren. Ahmed, Sohn des Musa, bitte denke an mich. Unsere Feinde lassen es nicht zu, dass wir heiraten. Oh, wie ich Dich und meine Heimat vermisse.“

S1

Die Sängerin Chopy Fatah wurde in Kirkuk geboren. Diese Stadt ist nur eine Autostunde von der kurdischen Hauptstadt Erbil entfernt. Obgleich mehrheitlich von kurdischen Einwohnern bewohnt, liegt Kirkuk im Hoheitsgebiet des irakischen Staates. Schon als Kind hat sie mit ihren Eltern Kurdistan verlassen und wurde im Ausland, zuerst unter den Kurden in den Niederlanden und dann in Deutschland ein Star. Mittlerweise ist sie in die Kurdische Region nach Erbil zurückgekehrt.

S2

Durch die Popularität der kurdischen Fernsehstationen avancierte diese Frau zu einer Symbolfigur der Jugend und vor allem der jungen unabhängigen kurdischen Frauen. Chopy Fatah ist vor tausenden Fans aufgetreten: in Europa, in Türkei-Kurdistan und im Irak. In einigen Konzerten trug sie sogar das Outfit der kurdischen Militärmiliz Peshmerga. Es ist bekannt, dass auch viele Kurdinnen in dieser Miliz kämpfen.

Doch Chopy Fatah hat es konsequent abgelehnt, für die verschiedenen politischen Parteien der Kurden vereinnahmt zu werden und sagte in einem Interview: „Ich bin eine kurdische Künstlerin und Großkurdistan ist mein Heimatland. Ich freue mich über die Autonome Region Kurdistan, aber die Befreiung der anderen Teile Kurdistans ist mein größter Traum“.

Die anderen Teile Kurdistans befinden sich hauptsächlich im Südosten der Türkei, in Nordsyrien und im Iran.

Titel-10 Atmo-Lalish (schneiden)

S1

Heute sind wir in Lalish, dem heiligsten Ort der Jesiden. Wir sind im Norden der Autonomen Region Kurdistan, nur einige Autostunden von der Türkischen Grenze entfernt. Schon von der Ferne grüßen uns die schlanken spitzen Steintürme auf den Bergrücken: Das sind die Schreine der Jesiden, eine uralte monotheistische Glaubensgemeinschaft,.

Hunderttausende von Kurden in dieser Region und im Exil bekennen sich zu dieser besonderen Religion. Oft wird sie auch als synkretistisch beschrieben, also eine Mischung aus christlichen und muslimischen Elementen. Doch eigentlich ist das Jesidentum eine der wenig erhalten gebliebenen kleineren Glaubensgemeinschaften aus vorchristlicher und vorislamischer Zeit. Für mich erinnert dieser Besuch an die friedliche Atmosphäre der Hindu Tempel in Südindien.

Mit meinem kurdischen Freund Parwez Zabihi treten wir in das Hauptheiligtum ein.

Ein junger Pilger, der mit seinem Vater gekommen ist, erklärt uns: Mit unserem Besuch zollen wir unserem Glauben und Gott Respekt.

Ein anderer Pilger wünscht sich die Unabhängigkeit der kurdischen Region vom Irak.

Durch unterirdische natürliche Höhlen geht es weiter von Schrein zu Schrein. Parwez erklärt:

S2

„Das ist der Hauptschrein. Hier sind verschiedene jesidische Heilige begraben. Diese Steinmetzarbeiten hier sind vielleicht 100 Jahre alt, während der Hauptschrein dort drüben wahrscheinlich 1000 Jahre alt ist.“

S1

Jetzt gehen wir in die letzte Kammer hinein:

S2

„Hier in diesen Gruften gibt es verschiedene Stadien, die ein Pilger durchschreiten muss. In dieser letzten Kammer setzen sich die Gläubigen zum Beten nieder.“

S2, trocken

Bekannt wurde die schwierige Lage der Jesiden der Weltöffentlichkeit erst, als die Fundamentalisten des Islamischen Staates furchtbare Gräueltaten an ihnen begingen. Das war im nordirakischen Shingal. In der Zeit nach 2014 wurden Tausende Menschen dieser ethnischen Gemeinschaft ermordet, verschleppt oder vertrieben. Darunter viele Frauen. Die ISIS Führer missbrauchten sie als ihre Sex- und Arbeitssklaven. Viele Flüchtlingslager der Jesiden rund um den Lalish-Schrein erinnern noch an diese schreckliche Zeit.

S1

Die größte Jesiden-Gemeinschaft weltweit hat sich in Deutschland angesiedelt. Nach unserem Rundgang durch den Schrein treffen wir den Deutsch-Kurden Ömer Atalan aus dem hessischen Gießen. Er und seine Freunde sind zu einer Pilgerfahrt hier. Zu Ehren unseres Treffens singen sie uns ein Lied über den kurdischen Helden Alibeck:

Titel-11: Alibeck (2:19 min)

S2

Ömer aus Gießen erzählt uns, dass Alibeck eine berühmte jesidische Persönlichkeit war, die Anfang des 20. Jahrhunderts lebte. Er war bekannt für seine oppositionelle Haltung gegenüber der damaligen Herrschaft des Osmanischen Reiches. Deshalb wurde er von türkischen Militärs verhaftet und ins Gefängnis gesteckt. Nach seiner Freilassung kehrte er zurück in das jesidische Hauptsiedlungsland in Shingal, eine Region, die heute vom Irak kontrolliert wird. Seit dieser Zeit verehren ihn die Jesiden als Held.

(Kreuzblende)

Titel-12 Atmo Suli (erster Teil)

S1

Vom Heiligtum der Jesiden in Lalish bin ich weiter in den Süden der Autonomen Region Kurdistan gefahren. Die Stadt Sulaymaniyah gilt bei vielen Kurden als die eigentliche Kulturhauptstadt und ist die zweitgrößte Stadt der Region. Ich bin auf dem Weg zum Proberaum der kurdischen Gruppe Lur. Dabei werde ich vom Muezzin der nächsten Moschee noch einmal an die verschiedenen Religionen der Kurden erinnert. Über die Jahrhunderte hinweg haben die meisten Kurden den islamischen Glauben angenommen. Doch auch heute noch sind viele Kurden Jesiden und auch Christen, Juden, oder Zoroastrier. Seit Jahrhunderten leben diese Gemeinschaften friedlich zusammen.

Die Gruppe Lur spielt auf traditionellen Musikinstrumenten und ihre Mitglieder gelten als Meister der kurdischen Musik. Vor dem Besuch werde ich gewarnt: „Die sind sehr arrogant und halten sich für die beste Gruppe in Kurdistan.“ Und wirklich - sie sind eine der besten, die ich kennengelernt habe. Nur nicht arrogant. Ganz im Gegenteil, ich werde zur Probe eingeladen und mir wird kurdischer Tee mit viel Zucker serviert.

(Kreuzblende)

Titel-13 : Lur (3 min)

S2

In diesem Stück werden fast alle traditionellen Musikinstrumente der kurdischen Musik von professionellen Musikern aufgebildet: die Tar und die Bass-Tar. Beides sind gezupfte Langhalslauten mit Bündeln und großem Resonanzkörper. Die Bass-Tar wird von Kanar Taha, einer Frau, gespielt. Dann gibt es die Santur, eine Dulzimer und die gezupfte Oud-Laute. Hinzu kommen noch die Kamanche Fiedel und die Zarb, eine einseitige Topftrommel.

Sicher, Araber und Perser spielen diese Instrumente auch. Was die Musik aber kurdisch macht, sind der Gebrauch der kurdischen Sprache und der besondere Stil des Sängers Sadun Kakayis: wieder der klagende Gesang, das lange Aushalten der einzelnen Töne und die Melismen.

S1, trocken

Am nächsten Tag werde ich wieder von Musikern zur Probe eingeladen. In der Musik-Fakultät der Universität von Sulaymaniyah empfangen mich die beiden Saitenkünstler Rebin Salar Sabir und Dana Mhedin.

Beide sind professionelle Musiker und wurden auch in dieser Universität ausgebildet. Sie verstehen sich als Musiker der ‚klassischen kurdischen Musik‘. Hier, nicht weit von der iranischen Grenze sind die Übergänge zur klassischen persischen Musik fließend.

S2

Dana Mhedin spielt die Langhalslaute Tar, die wir schon im vorherigen Stück hörten. Die Form des Resonanzkörpers erinnert an eine Acht. Sechs Saiten sind in drei Chören angeordnet. Das erste Stück heißt ‚Nasda Masda‘ und ist im Maqam ‚Bayat‘, also einem speziellen Melodiesystem, gehalten. Die beiden klassisch geschulten Musiker verwenden Begriffe, die auch in der persischen und arabischen Musik gebräuchlich sind.

Im zweiten Stück spielen beide Instrumentalisten zusammen, Rebin Salar Sabir auf dem Hammerdulzimer, der Santur. Dieses Instrument hat 72 Saiten und die sind in neun Chören angeordnet. So ist er in der Lage, drei Oktaven zu spielen. Das Stück ist mit ‚Miriam Sablahi‘ betitelt, es ist also dem Mädchen Miriam aus dem Ort Sablahi gewidmet. Als Melodiesystem haben die Künstler den Maqam ‚Humayan‘ ausgewählt.

Titel-13-2 Tar-Santur

S1, trocken

Zwei Stücke, gespielt von einem Duo auf den Saiteninstrumenten Tar und der Hammerdulzimer Santur.. Die Musiker Rebin Salar Sabir und Dana Mhedin ließen mich an einer ihrer Proben teilnehmen.

Titel-12 Atmo Suli (zweiter Teil; unter den Text vorher)

S1, trocken

Wieder zurück im Getümmel der Altstadt von Sulaymaniyah. Mein Ziel ist Chalak's Place', eine Bar und Restaurant. Der Besitzer Chalak Salar hat mir heute sein Lokal als Aufnahmeraum zur Verfügung gestellt. Das Essen hier ist sehr gut und die Musik noch besser:

Titel-14: Balaban (2:30 min)

S1

Eine Balaban ist ein klarinettenähnliches Instrument und darf bei keiner Hochzeit fehlen. Der professionelle Balabanspieler Jwanro Balaban hat auch seinen kleinen Sohn Shaniar Jwanro mitgebracht. Der begleitet seinen Vater auf der Zarb Topftrummel. Die Musiker erklären mir, dass die Balaban ein durch und durch kurdisches Instrument ist. Es kann die menschliche Stimme imitieren und verziert die Melodien so wie es normalerweise nur ein Sänger kann.

S1, trocken

Kurz darauf lädt mich der Balabanspieler Jwanro Balaban zu einem speziellen Musikabend im Zardosht Café ein:

Titel-15 Zorgasth Café Hawrama Group (2 min; kürzen vom Ende)

S2

In einer Ecke dieses Cafés haben sich der Sänger Rafat Germiany und der Balabanspieler Jwanro Balaban niedergelassen. Sie wechseln sich ab und demonstrieren, wie in der kurdischen Musik Gesangsstimme und die Balaban

Klarinette miteinander verschmelzen. Wieder ein Stück im Stile des Hawram Gesangsgenres.

(Kreuzblende)

Titel-16 : Zardosht Café Group (5 min; kürzen vom Anfang)

S2

Jetzt hat das Konzert angefangen. Sänger und Musiker mit ihren traditionellen Instrumenten sind elektronisch verstärkt. Sie haben sich auf einer kleinen Bühne im *Zardosht Café* versammelt.

Zardosht ist der kurdische Begriff für die Zoroastrische Religionsgemeinschaft.

Diese Glaubensgemeinschaft ist vorislamisch und vorchristlich, und mindestens 3000 Jahre alt. Wie in anderen monotheistischen Religionen verehren die Gläubigen einen Gott, der Mensch und Welt geschaffen hat. Dieser Glaube war vor allem in den kurdisch-sprachigen Gegenden und dem heutigen Iran verbreitet. Über die Jahre verdrängten Religionsführer des Islam diesen Glauben und dessen Anhänger wurden oft massiv verfolgt.

Der Zoroastrismus feiert im freien Kurdistan gerade wieder ein Come-Back. Seine Anhänger lieben die kurdische Volksmusik, vor allem in modernen Arrangements.

(Musik kurz hoch)

S2

Während die Zarb Topftrommel den Rhythmus bestimmt, steuert das Keyboard Harmonien und melodische Phrasen bei. Die elektrisch verstärkte Saz fügt Bordun und Melodielinien hinzu.

Doch der musikalische Höhepunkt sind der Vorsänger Ata Azizy und wieder der Balabanspieler Jowanro, die sich abwechseln.

Diese melodischen Linien sind musikalisch aufregend und fesselnd und beruhigen doch gleichzeitig die Seele.

S1

Zum Abschluss unserer Sendung über die Musik aus der Autonomen Region Kurdistan im Irak bleibt noch etwas anzumerken: vielleicht ist diese Art von musikalischer Aneignung ein Weg, um die schnell-verschwindende ländliche kurdische Volksmusik in die heutige Zeit hinüberzuretten. Ihr wird so ein neues, moderneres Gesicht gegeben. Die vielen jungen begeisterten Zuschauer, die heute im *Zardosht* Café anwesend sind, scheinen das jedenfalls zu bestätigen.

Ende

Absage:

In SWR Musik Global hörten Sie: Liebes- und Kampflieder aus dem Land der Kurden

Von Rolf Killius